

Sensationssieg für das 81-11 Team !



Sbg. Businesslauf 2011

Spektakulärer Sieg beim Salzburger Businesslauf am 15. September!
Platz 1 beim Firmenlauf!

Unser 81-11 Lauf-Team wurde nicht nur wegen der schönsten Lauf-Dressen geehrt, sondern belegte auch in der Firmenwertung den sensationellen Platz 1. Das Team um Robert Gruber, Helmut Burghart und Hannes Stöckl lief die 6 Kilometer in Bestzeit (0:19:56, 0:20:46 und 0:21:42, insgesamt 1:02:24) und setzte sich aus rund 3.000 Teilnehmern somit klar in Führung.

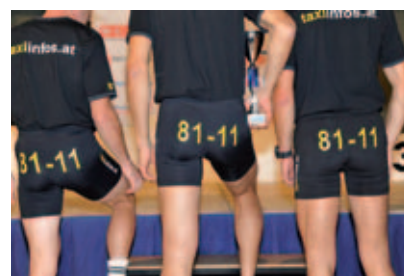
Neben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern kamen viele Zuschauer,

um dem Großspektakel beizuwohnen. Im Landessportzentrum Rif war buchstäblich „die Hölle los“.

An besten gefiel den Zuschauern die flotte „Rücken“-Ansicht unserer 81-11 Sportler (siehe Foto rechts).

Da bei der Produktion der Dressen auf beste Qualität (Skinfit) gesetzt wurde, werden unsere Läufer auch bei den kommenden Laufveranstaltungen in den fesischen Dressen anzutreffen sein.

Die Redaktion der Taxi-Zeitung gratuliert unseren drei „Schnellen“ aufs Allerherzlichste! ☺



Fotos: Burghart/Laux

TAG FÜR TAG

Seite 3

Udo Ebner blickt in seiner Kolumne auf die erfolgreiche Festspielsaison 2011 zurück. Der Abschlussbericht der Salzburger Festspiele fiel sehr positiv aus.

Editorial



GF Peter Tutschku

Neuentwicklung der Anwendung TaxiMobile APP

Um unseren Taxigästen die Möglichkeit anzubieten, ein Taxi auch über iPhone, Blackberry und andere mobile Geräte zu bestellen, wurde die Anwendung TaxiMobile APP nunmehr auch von MICRO-TEK auf den Markt gebracht.

81-11 wird diese neue Möglichkeit der Taxibestellung voraussichtlich noch im Herbst 2011 einführen. TaxiMobile APP ist eine innovative Anwendung zur Taxi-Bestellung, denn sie kann überall und unabhängig von der Zentrale-Technologie verwendet werden.

Für MICROTEK Taxizentralen ist der Vorgang vollautomatisch: „Die Taxi-Bestellungen werden direkt in die RSX Zuweisungssoftware hineingespielt, dank der direkten Verknüpfung mit dem vorhandenen Straßenarchiv des Rechners der Fahrtenvermittlung“ so die Techniker der Fa. MICROTEK. Nach der Registrierung kann der Kunde Taxi-APP laufend verwenden. Der Kunde hat ebenso die Möglichkeit, Sonderwünsche anzugeben.

Wir werden in der nächsten Ausgabe unserer TAXI-Zeitung ausführlich über die Anwendung berichten.

Das Team von 81-11 freut sich jetzt schon auf viele TaxiMobile APP Bestellungen!

Inhalt

BERICHTE

Tag für Tag: Rückblick auf Festspielsaison	3
Rechtliches: „Taxi bestellt“	4
Herbstfest der Fachgruppe	8-9

UNTERHALTUNG & LOKALES

Ein ärgerlicher Vorfall	4
Gepäckstransport zu einem unverschämten Preis	5
Leserbrief an Herrn Padutsch	6
Die Poller in der Stadt Salzburg	7
Geschichte: Sbg. Hauptbahnhof	10-11
Hotels in Salzburg	12
Straßen in Salzburg	13

INFORMATIONEN

Kleinanzeigen	14
Shell Gewinnspiel	15

IMPRESSUM

MEDIENINHABER:

Salzburger Funktaxi-Vereinigung
Rainerstraße 27 - 5020 Salzburg

HERAUSGEBER:

81-11 Dienstleistungen KG
Rainerstraße 27 - 5020 Salzburg
GF Peter Tutschku

REDAKTION:

Erwin Gritsch, Peter Tutschku,
Andreas Mayerhofer, Udo Ebner, Martin
Brandauer, Monika Oblasser, Mag.(FH)
Petra Wimmer

SATZ/LAYOUT: Mag.(FH) Petra
Wimmer; GF Peter Tutschku

DESIGN: nikoshimedia | Büro für
Werbung; www.nikoshimedia.at

ADRESSE REDAKTION/ANZEIGEN:

81-11 Dienstleistungen KG
Rainerstraße 27 - 5020 Salzburg
e-mail: redaktion@taxi.at
T: 0662 87 44 00 - DW 2
F: 0662 88 25 05

OFFENLEGUNG:

Die TAXI-Zeitung der Salzburger Funktaxi-Vereinigung versteht sich als unabhängiges Medium für die Mitglieder, Partner und deren Lenker/innen und erscheint vier Mal jährlich.

EXCLAIMER:

Jedwede Form der Weiter- bzw. Wiedergabe – auch auszugsweise – bedarf der schriftlichen Genehmigung der Redaktion. Veröffentlichte Leserbriefe müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Rückblick auf die Salzburger Festspiele 2011

Die ausgesprochen schöne und erfolgreiche Saison der Salzburger Festspiele 2011 ist zu Ende gegangen. Im Anschluss einige Zahlen und Fakten, entnommen aus dem „Abschlussbericht Salzburger Festspiele 2011 (Stand 26.8.2011)“:

KARTENGELDEINNAHMEN

ca. € 24.800.000 Gesamteinnahme Sommer

€ 40.000 Einnahmen aus der Generalprobe *Jedermann* für ein Straßenkinderprojekt in Alexandria (Caritas)

€ 40.000 Einnahmen aus der Generalprobe *Jedermann* für die Hungerkatastrophe in Ostafrika (Nachbar in Not)

€ 10.000 Einnahmen aus der Generalprobe *Jedermann* für das SOS – Kinderdorf ClearingHouse

€ 11.505 Benefiz-Generalprobe *Prometeo* zugunsten der Kollegienkirche
€ 158.065 Generalprobe *Le Rossignol / Iolanta* als Benefiz für die Muza Kawasaki Symphony Hall, Japan

BESUCHER

212.000 in 248 regulären Veranstaltungen

5.042 in 3 Benefiz-Generalproben
9.861 in 36 Sonderveranstaltungen
226.903

24.159 in 21 Einlass- und Generalproben

sind gesamt: **251.062**

PLATZAUSLASTUNG: 95 %.

NEUE BESUCHERBEFRAGUNG

Die im Frühjahr schriftlich durchgeführte Besucherbefragung, zeigt vorweg zwei interessante Ergebnisse: Der Anteil der Stammgäste unter den 2700 Befragten ist 72,5%, und 62,6% reisen bereits 10 Mal oder öfter an. Deutlich wird hier die stabilisierende Wirkung der Salzburger Festspiele auf den Tourismus. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Festspielgastes beträgt 7,2 Tage (bei Regen- und Schönwetter). Vgl. Städtetouristen im Schnitt: 1,5 Tage.

HERKUNFT DER BESUCHER

72 Nationen

35 außereuropäische Nationen

Diese wirklich sehr beeindruckenden Fakten und Zahlen spiegeln die große Bedeutung dieser Festspiele für Stadt und Land Salzburg wieder. Jede andere 150.000-Einwohner-Stadt würde alles dafür geben, eine vergleichbare Veranstaltung so wie hier etablieren zu können. Allen Politikern in Stadt, Land oder Bund, die in irgendeiner Form mit den Festspielen zu tun haben, sollte klar sein, dass die Salzburger Festspiele bestmöglicher Unterstützung bedürfen. Auch in Zeiten wie diesen, wo dauernd von Einsparungen zu hören ist. Sparen geht schon in Ordnung, aber da fallen mir ganz andere Themen ein, die prädestiniert sind dem Spargedanken zu dienen. Bei den Festspielen, dem durch künstlerische Tätigkeit auf Topniveau entstandenen größten Wirtschaftsmotor Salzburgs, ist der Spargedanke wirklich fehl am Platz! Weil manchmal erwecken einige Personen in maßgeblichen Gremien den Eindruck, dass der Erfolg der Festspiele ohnehin selbstverständlich wäre und ein bisschen weniger Subvention da und dort werde schon nichts ausmachen. Diesen Leuten scheint entgangen zu sein, dass andere Städte nur auf eine Gelegenheit warten, unseren Platz einzunehmen und alle Probleme aus dem Weg räumen würden, nur um so eine Veranstaltung zu kriegen (sh. Osterfestspiele, wo Baden in Deutschland schon auf die Berliner Philharmoniker wartet, die ja bekanntlich ab 2013 Salzburg den Rücken kehren).

Diese einmalige Vorrangstellung kostet natürlich Geld, das aber bestens angelegt ist!

Dass durch die Festspiele in vielen Branchen, auch in der Taxibranche, beste Umsätze erzielt werden, darf auch mal ohne Neidgedanken, son-

dern mit Stolz gesagt werden. Alle Menschen, die hier Leistung erbringen, versuchen dies wie die Festspielkünstler ebenfalls auf Topniveau und Tag für Tag. Die Gäste bzw. Konsumenten sind auch heute noch gerne bereit, hervorragende Dienstleistungen entsprechend zu honorieren; und das nicht nur während der Festspielsaison, sondern das ganze Jahr hindurch, nebenbei bemerkt.

Da mich auch interessiert, wie wir von außen wahrgenommen werden und wie die Auf- und Abfahrten heuer organisiert waren, habe ich mit Chefinspektor Ebner darüber diskutiert:

Für die Auf- und Abfahrt der Taxis zu den Festspielen existiert die Verordnung 44a des Magistrates Salzburg. Die zuständigen Beamten der Polizei sind bemüht, auf die jeweiligen Situationen flexibel zu reagieren. Polizisten regeln zum Beispiel den Verkehr und lassen leere Taxis, auch wenn die Signalanlage gerade Rot zeigt, aus der Hofstallgasse Richtung Karajanplatz oder Neutor ausfahren.

Herrn Chefinspektor Ebner ist auch aufgefallen, dass nach Ende der Vorstellungen oft zu wenige Taxis die Festspielhäuser anfahren und Besucher oft lange Wartezeiten in Kauf nehmen mussten.

Ansonsten kann er den Taxlern grundsätzlich ein gutes Zeugnis ausstellen. Er und seine KollegenInnen haben im Großen und Ganzen keine „Verhaltensauffälligkeiten“ festgestellt. Bis auf ein paar Ausnahmen, die aber in der „Hitze des Gefechtes“ schon mal passieren können, aber keine Konsequenzen nach sich gezogen haben.

Diese doch recht positiven Rückmeldungen habe ich hiermit weitergegeben und verabschiede mich bis Dezember zur nächsten Ausgabe der Taxizeitung 2011. ☐

Ihr Udo Ebner



„Taxi bestellt“

von RA Dr. Christian Adam

Nach den Landesbetriebsordnungen für das Taxi-, Mietwagen- und Gästewagen-Gewerbe ist Taxifahrzeugen das Parken/Halten auf öffentlichen Verkehrsflächen außerhalb der Standplätze unbeschadet der straßenpolizeilichen Vorschriften u.a. dann gestattet, wenn die Fahrzeuge als „besetzt“, „bestellt“ oder als „außer Dienst“ gekennzeichnet sind. So weit, so gut.

Gerade in Ballungszentren soll es aber schon vorgekommen sein, dass Taxilenker ihre Fahrzeuge, mit dem Schild „BESTELT“ gekennzeichnet, auch dann in Halte- und/oder Parkverbotsbereichen abgestellt haben, wenn in Wahrheit keine Bestellung vorlag und der Lenker vielmehr privaten Wegen nachgehen oder das Fahrzeug einfach nahe seiner Haustür bis zum Beginn seiner nächsten Schicht abstellen wollte. Dies getreu dem Motto „wo kein Kläger, da kein Richter“. Eine mögliche Bestrafung ist selten, kommt aber doch vor, wie das nachstehende Beispiel aus der jüngsten Rechtsprechung zeigt.

Ein niederösterreichischer Taxilenker hat die verhängte Strafe von € 45,00 bis zum Verwaltungsgerichtshof bekämpft. Ein Erfolg war ihm jedoch nicht beschieden. Außer, dass die Tathandlung um 00:05 Uhr in einem Halte- und Parkverbotsbereich gesetzt wurde, lässt sich der vom VwGH zu beurteilende Sachverhalt dem Erkenntnis vom 26.11.2010 nicht im Detail entnehmen. Offen bleibt also, ob tatsächlich eine Bestellung vorgelegen hat.

Die Argumentation des Lenkers erstaunt. So vermeinte er in seiner

Beschwerde allen Ernstes, dass die Bestimmung der NÖ-Landesbetriebsordnung (siehe 1. Absatz) jene der StVO (Halteverbot) verdränge. Er sei daher berechtigt gewesen, sein Taxi, als „bestellt“ gekennzeichnet, im Halteverbot abzustellen. Wie nicht anders zu erwarten war, hat der VwGH diese Argumentation verworfen. Schließlich habe der Lenker zunächst die Wortfolge „unbeschadet der straßenpolizeilichen Vorschriften“ in der NÖ-BO übersehen. „Unbeschadet“ bedeute im gegenständlichen Zusammenhang, dass Bestimmungen einer BO niemals jene der StVO berühren oder gar verändern können. Aber auch die für Taxis geschaffene Ausnahmebestimmung nach § 23 Abs. 3a StVO greift nicht. Nach dieser Norm (gekürzt wieder gegeben) darf, wenn die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt wird und innerhalb von 50 m ein Halten nicht möglich ist, mit Taxis zum Aus- oder Einsteigenlassen der Fahrgäste am Straßenrand (Anmerkung: und nicht in 2. Spur!) kurz angehalten werden.

Der Lenker hat im Ergebnis mit seiner Höchstgerichtsbeschwerde wegen € 45,00 (!) dem Taxigewerbe keinen guten Dienst erwiesen. Soweit überblickbar, hat der VwGH in diesem Erkenntnis erstmals § 23 Abs. 3a StVO ausgelegt und klargestellt, dass das Warten auf einen Fahrgast schon rein begrifflich nicht unter die skizzierte Ausnahme (kurzes Anhalten zum Aus- oder Einsteigenlassen von Fahrgästen) fallen kann. Die Auswirkungen in der tagtäglichen Praxis eines (Funk-) Taxilenkers gerade im städtischen Bereich kann sich jeder leicht vorstellen. Bravo! ☐

EIN ÄRGERLICHER VORFALL

Die Geschichte zum Fahrauftrag vom 19. August 2011 um 07:55:15 Uhr für ein Taxi, welches bei 81-11 angeschlossen ist.

Die Taxilenkerin wurde im Festspielbezirk von einem Polizeibeamten angehalten und kontrolliert. Dabei wurde die „Ladesicherung“ bemängelt und in einem „amtlichen Tonfall“ festgehalten, dass die Lenkerin mit einer entsprechenden Anzeige zu rechnen hätte.

Bei diesem Fahrauftrag handelte es sich um einen sogenannten Sachtransport von der Fa. C+C Pfeifer in Kleßheim zum Restaurant St. Peter. Zu befördern waren einige 5 Kg Behälter (Dosen), welche aber am Boden des Fahrzeuges zwischen den Vordersitzen und hinterer Sitzbank gestanden haben, so dass ein Verrutschen während der Fahrt oder bei einer schnellen Bremsung unmöglich war.

Nachdem es sich bei diesem Taxi um einen Ford Mondeo Kombi handelt, waren auf der hinteren Ladefläche einige Kisten mit „Eissalat“ untergebracht. Die Kisten wurde so geschichtet, dass links und rechts kein Platz mehr war, also ein Verrutschen auf der Ladefläche nicht möglich gewesen wäre. Die Ladefläche vom Kombi-Taxi war also mit Ladegütern vollständig ausgefüllt, zudem ist das Taxifahrzeug mit einer rutschhemmenden Unterlage auf der Ladefläche ausgestattet.

Die Beladung des PKW-Taxi hat somit den Bestimmungen des KFG § 101 lit. d & e aus unserer Sicht entsprochen, es wurde zumindest dagegen keinesfalls verstoßen!

Im Falle einer Anzeige wird SALZBURG TAXI 81-11 beim Ergreifen der Rechtsmittelinstanzen durch unseren Rechtsanwalt Dr. Adam jedenfalls behilflich sein, aber vielleicht hat der Beamte nur einen schlechten Tag gehabt, was bei uns Menschen -ganz allgemein- auch einmal vorkommen kann.

PeTu

Gepäckstransport zu einem unverschämten Preis

Airport Salzburg am 06.08.2011

Der Salzburger Funktaxi-Vereinigung 81-11 wurde ein Fall herangetragen, welcher mich veranlasst, auch in der TAXI-Zeitung darüber zu berichten. Am 6. August 2011 hatte das Unternehmen „Panorama Tours“ Fahrgäste vom Airport Salzburg abzuholen. Da die Fahrgäste sehr viel Gepäck mit sich führten, musste der Lenker des genannten Unternehmens zusätzlich ein Taxi ordern, um einen Teil des Gepäcks transportieren zu lassen. Ein Lenker des Fahrzeuges vom Taxiunternehmers N.S.M. übernahm diesen Auftrag und fuhr die Gepäcksstücke laut Auftrag im direkten Weg zum Hotel Weisse Taube in die Kaigasse (Altstadt). Für diese Fahrt verlangte und kassierte der Lenker sodann € 50,-- !! Nur zum Vergleich, eine diesbezügliche Fahrt würde bei einem angeschlossenen Fahrzeug von 81-11 nur € 11,50 kostet.

Dieser kassierte Betrag ist daher weit überhöht und entspricht nicht der Ortsüblichkeit. Es wäre daher zu prüfen,

ob diese ungeheure Preisüberschreitung den Tatbestand nach § 154 StGB (Geldwucher) erfüllt.

Selbstverständlich müsste seitens der Verantwortlichen für den Flughafen Salzburg die Zufahrtsberechtigung für diesen Lenker (TAXI) sofort untersagt werden.

Einen weiteren -ähnlichen- Fall hatten wir zusätzlich im August 2011 zu verzeichnen, wonach ein Taxilenker von der Stadtmitte nach Lehen einen Betrag von € 40,- verlangte und kassierte, weil er der Kundschaft ein Handy überbrachte. Auch dieser Lenker fährt nicht bei 81-11!

Leserbrief

Betreff: Fuhrlohn

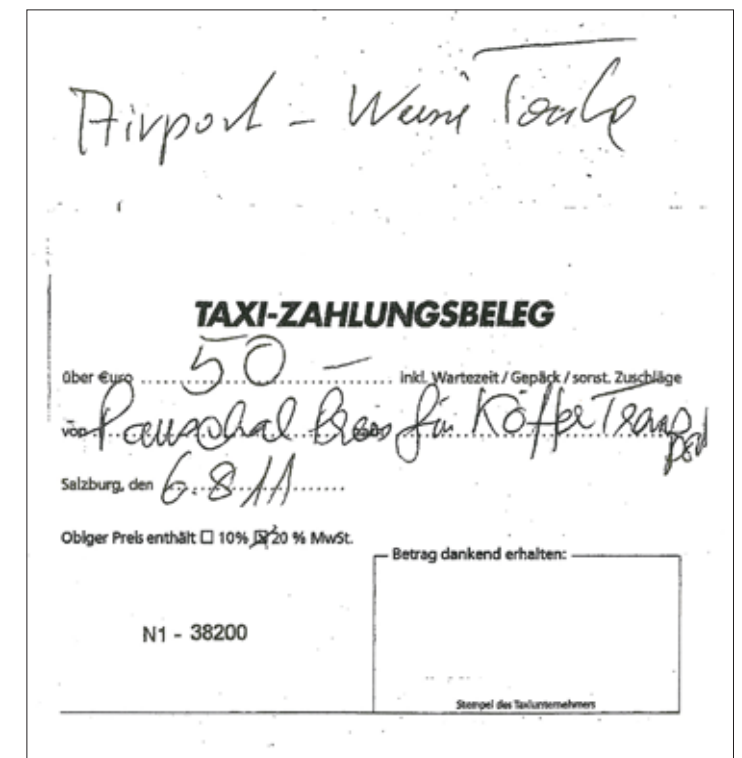
Da sich die Fälle von Zechprellerei in den letzten Jahren sprunghaft erhöht haben, möchte ich Euch ein paar Tipps geben, um etwaigen wirtschaftlichen Schaden möglichst gering zu halten.

Speziell bei Fahrten über das Tarif-

gebiet hinaus (Hallein, Thalgau, Hof usw.) ist es ratsam, sich die Fahrgäste genau anzuschauen und vor Fahrtantritt eine Anzahlung oder den gesamten Fuhrlohn zu kassieren. Wenn der Fahrgast den Fuhrlohn (außerhalb des Tarifgebiets) erst vor Ort bezahlen will, sollte man vom Fahrgast eine Sicherstellung in Form von (Handy, Armbanduhr oder dgl.)

in Einsatz nehmen. Sollte der Fahrgast auf diese Angebote nicht eingehen, besser auf diese Fahrt verzichten. Da ich aus eigener Erfahrung spreche, sollten Sie diese Tipps beherzigen. ☐

Mit freundlichen Grüßen
Reiner Christian



Taxi-Zahlungsbeleg vom 6.8.2011

Nicht nur dass diese Lenker einen großen Imageschaden für das gesamte Gewerbe anrichten, so „sorgen“ die Lenker auch dafür, dass die Geschädigten wohl nie mehr mit einem Taxi in Salzburg fahren, bzw. nie mehr ein Taxi mit einem sogenannten Sachtransport beauftragen und somit sägen diese unverantwortlichen Kerle genau auf dem Ast, wo sie sitzen! ☐

PeTu

Leserbrief: Sehr geehrter Herr Padutsch!

Es ist mir als Berufsfahrer durchaus bekannt, dass der Autoflut in der Altstadt zu Leibe gerückt werden muss und ich bin ganz bestimmt niemand, der über alle Veränderungen klagt, aber es dürfte Sie mit einer gewissen Genugtuung erfüllen, wenn ich Ihnen hiermit verkünde, dass Ihr besch.... Sperrsystem nun auch mein Taxi auf der Abschussliste verzeichnet hat! Mir sind die Poller in der Stadt „egal“ aber es ist mir nicht egal, dass man mit einer derartigen Brutalität ans Werk geht, die für mich klar ausgesprochen schon böswillige Sachbeschädigung darstellt! Der folgenschwere Vorfall ereignete sich in Ausübung meiner Arbeit - zufahrend zur Adresse Kaigasse 33, um dort Fahrgäste aufzuladen! Zu Ihrer Information sei gesagt, dass ich über genügend Intelligenz verfüge, 2 Knöpfe an einer Fernbedienung zu betätigen! Wenn man aber den ganzen Tag bei 37 Grad im heißen Auto sitzt und ja während der Wartezeiten aus Umweltgründen den Motor nicht laufen lassen kann, dann wird es Ihnen wohl jeder Mediziner bestätigen, dass es bei diesen Temperaturen durchaus zu Konzentrationsschwierigkeiten kommen kann! Wenn kleine Fehler überall so radikal bestraft werden, wie Sie es bei uns zu tun pflegen, dann wären Sie wohl lange schon nicht mehr in Amt! Es wäre besser, wenn Sie Ihre ganze Kraft

und Energie für Ihren persönlichen Kampf gegen den Verkehr darauf konzentrieren, dass es weniger Staus gibt. Denn viele Festspielbesucher wundern sich, dass eine Stadt mit 153.000 Einwohner diese Situation nicht in den Griff bekommt! In jeder Millionenstadt werden diese Probleme besser gelöst! Herr Padutsch, diese Wortwahl mag für Sie provokant oder respektlos wirken, das nehme ich angesichts der Tatsache aber durchaus in Kauf, denn zum gegenwärtigen Zeitpunkt lässt sich noch nicht mal absehen, ob der 2 Jahre alte Wagen überhaupt noch reparabel ist oder er als Blechhaufen sein Ende findet! Und nochmals darf ich darauf hinweisen - alles nur wegen eines kleinen menschlichen Fehlers! Stellvertretend für alle anderen Opfer möchte ich wirklich gerne wissen, was Sie sich bei Einführung des Systems darüber gedacht haben? Berufsfahrer wie wir passieren täglich mehrmals die Poller und es ist ja auch logisch, dass Sie mit dieser Aktion wieder mal nur Berufsfahrer damit treffen! Sie selber rühmen sich dabei, so Bahnbrechendes für die Stadt erreicht zu haben! Aber erklären Sie mir, wie ich in der nächsten Zeit meinen Lebensunterhalt bestreiten soll? Natürlich ist jeder Fahrer vor einen möglichen Unfall nicht gefeit, aber ist Ihnen über-

haupt klar, wie schnell man fahren muss und wie schwer man aufprallen muss, dass sich BEIDE Airbags öffnen und ein Totalschaden entsteht??? Man stelle sich auch vor, was wäre, wenn ich dabei auch Fahrgäste mit Behinderung oder auch Kinder dabei hätte! UND ALLES NUR UM DIE STADT FREI ZU BEKOMMEN! Am Ende meines Mails werden Sie es vermutlich einfach nur schließen und zur Tagesordnung übergehen! Der Fahrer war ja entweder zu blöd oder hat einfach nur Pech gehabt! Jede Lifttüre, Autofenster und andere Systeme sind darauf ausgerichtet, bei Widerstand zu blockieren - nur Ihre Poller stoßen sich bis nach oben durch!!!!!!

Abschließend lade ich Sie ein zu einen Lokalausgang bei der Fa.Porsche in der Vogelweiderstraße, um den angerichteten Schaden zu begutachten! Außerdem würde es mich interessieren, was Sie mir sagen, wenn sich morgen, herausstellt, dass mein Arbeitsplatz ein Totalschaden ist! Wie es für mich weitergehen soll, werden Sie mir allerdings sicher nicht beantworten können! ALLES NUR WEGEN EINES KLEINEN MENSCHLICHEN FEHLERS!!!!

Richard KONSTANTIN

Ein Dankeschön an den Circus Roncalli

Anlässlich der Österreich-Tournee des Circus Roncalli wurden die 81-11 Taxilenkerinnen und -lenker in den Circus eingeladen. Gegen Vorlage der ID Card erhielten alle Interessierten eine ganze Woche lang jeweils 2 Freikarten für eine beliebige Vorstellung. **An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön für diese tolle Einladung!**

Roncalli bedankte sich mit folgenden Worten: „[...] nach einer angenehmen Sommerpause sind wir in Wien angekommen, denken aber gerne an Salzburg zurück.

Ich möchte mich noch einmal ganz herzlich für die schöne Kooperation bedanken. Es hat uns wirklich großen Spass gemacht. Das Freikartenangebot wurde von rund 178 Taxilenkern genutzt [...]“ Noch bis 20. Oktober 2011 gastiert der Circus in Wien (Rathausplatz), dann gehts weiter nach Graz. (Nähere Informationen unter <http://www.roncalli.de>)

Wir wünschen dem Circus Roncalli weiterhin viel Erfolg und senden viele Grüße aus Salzburg! PeWi

Die Poller in der Stadt Salzburg

Nach wie vor ein leidiges Thema!

Es war der 26. August 2011 als eine Polizeistreife und ein Taxilenker mit einem Poller kollidierten, der ORF berichtete in Salzburg Heute darüber. Dass es aber wöchentlich nach wie vor mehrmals zu Problemen kommt, wird in den Medien nicht mehr berichtet, das Thema ist eigentlich abgehakt. Der Taxilenker erklärte gegenüber der TAXI-Zeitung sehr glaubwürdig, dass er die Fernbedienung in der Hand gehalten hat, als das Unglück passierte. Am 26.08.2011 war der heißeste Tag mit Temperaturen bis zu 36 Grad im Schatten, in einem Fahrzeug ist es nochmals heißer. Da kann die Konzentration schon mal darunter leiden, das gleiche gilt selbstverständlich für die Polizeistreife. Zumindest kann in diesem Fall nicht von einem „depperten Taxler“ gesprochen werden, wie es von gewissen Seiten allzu schnell heißt! Die Begegnungen mit den Pollern in der Stadt Salzburg ist nicht immer angenehm bzw. einfach, so war von einem anderen Taxilenker zu erfah-

ren: „Als ich unlängst in den Nachmittagsstunden zum Poller in der Franziskanergasse kam, war dieser Poller versenkt, also blieb ich mit meinem Taxi stehen. Auf der anderen Seite stand bereits ein Fahrzeug vom ORF und traute sich offensichtlich auch nicht über den versenkten Poller zu fahren, also standen wir da und sahen uns unentschlossen an. Einstweilen standen bereits mehrere Fahrzeuge hinter mir, auch hinter dem ORF-Wagen reihten sich Fahrzeuge an. Erst nach geraumer Zeit, es kam mir wie eine Ewigkeit vor, kam der Poller hoch und entfachte seine volle Pracht. Erst jetzt bediente ich meine Fernbedienung, der Poller versenkte sich gemächlich und trotzdem hatte ich beim Darüberfahren ein sehr un gutes Gefühl“, so der Lenker zur TAXI-Zeitung. Solche oder ähnliche Situationen sind an der Tagesordnung, bemerken nicht nur unsere Lenker/innen! Poller hin – Poller her, werden die Investitionskosten und die Kosten

der Nachbesserungen für diese tollen Dinger berechnet, zudem die Summe der Beschädigungen, welche von niemanden bezahlt werden und die Stadt also auf dessen Kosten darauf „sitzen“ bleibt, kommt immerhin die beachtliche Summe von über eine Million Euro zusammen. Wenn dann bedacht wird, dass die für Straßenbau zuständige Stadträtin Mag. Claudia Schmidt jeden Cent für Verbesserungs-, Umbau- sowie Neubauten von Straßen umdrehen muss, ist die Vorgangsweise in Sache Poller schon mehr als bemerkenswert!

Also, ein Hoch den politischen Sympathisanten, welche die Poller bis heute in den hohen Himmel loben, unsere Sympathie hält sich in Grenzen, zumal andere Lösungen effizienter und auch preisgünstiger gewesen wären. Ach ja, und nicht zu vergessen, die unmenschliche Härte, mit der ein Poller Fahrzeuge, bis hin zum Totalschaden, aufspießen kann. □

Peter Tutschku

Interessante Begegnung - Termin unbedingt vormerken

Am 12. Oktober 2011 um 10 Uhr findet im Areal der Verkehrsbetriebe, Alpenstraße 91 in 5020 Salzburg, erstmalig eine Veranstaltung zum Erfahrungsaustausch zwischen Obuslenker/innen und Taxilenker/innen statt. Es ist eine Veranstaltung von Salzburg AG / Verkehrsbetriebe und der Fachgruppe für die Personenbeförderungsgewerbe.

Dazu sind alle Obus- und Taxilenker/innen herzlich eingeladen, nicht nur, dass ein Erfahrungsaustausch um die täglichen Anforderungen beider Berufsgruppen stattfinden sollte, gibt es auch sonst viel Interessantes zu sehen bzw. in Erfahrung zu bringen.

Ein Ziel dieser Begegnung sollte sein, dass die Lenker/innen beider Branchen noch mehr Verständnis für einander zeigen, um Missverständnisse und Reibereien in Zukunft hintanzustellen.

Bitte merken Sie sich diesen Termin vor und kommen Sie zu dieser Veranstaltung, für das leibliche Wohl ist selbstverständlich auch gesorgt. □

PeTu



Herbstfest der Fachgruppe Beförderungsgewerbe mit PKW

von Mag. Verena Umlauf

Die Red Bull Arena in Klessheim war kürzlich Schauplatz des Herbstfestes und der Fachgruppentagung der Beförderungsgewerbe mit Pkw.

Fachgruppenobmann Erwin Leitner berichtete über die erste Indexanpassung der Tarife für die Stadt Salzburg und Saalbach-Hinterglemm welche bereits in wenigen Wochen in Kraft treten wird. Zwei neue Tarife wird es demnächst im Pongau geben. Ein Thema waren auch die Tarife, die von der Gebietskrankenkasse für Dialyse- und Strahlentherapiefahrten bezahlt werden. Nachdem diese Tarife seit mehreren Jahren nicht erhöht wurden fordert die Fachgruppe dringend eine inflationäre Anpassung.

Wie bereits im letzten Jahr wird die Fachgruppe, mit der Unterstützung der Funktaxivereinigung 8111 und der Salzburger Fiakerunternehmen auch heuer wieder ca. 100 Senioren aus den Heimen der Stadt Salzburg zu einem Seniorennachmittag einladen.

Fachverbandsobmann Ing. Anton Eberl berichtete von den Aktivitäten

auf Bundesebene und aus anderen Bundesländern. Ab 1.1.2012 wird es zusätzlich zum bereits seit 1.1.2009 bestehenden Kollektivvertrag für Arbeiter im Taxi- und Mietwagengewerbe auch einen Kollektivvertrag für Angestellte geben, welcher einen angemessenen Mindestlohn für den gewerberechtlchen Geschäftsführer im Taxi- und Mietwagengewerbe festlegt.

Die Fachgruppentagung stand außerdem ganz im Zeichen neuer Antriebstechnologien und Neuerungen am Fahrzeugmarkt. Die Firmen Renault und Ford präsentierten den Besuchern ihre neuesten Fahrzeuge. Mag. Harald Lixl von der Salzburg AG präsentierte den aktuellen Stand der bereits seit 2009 bestehenden Förderaktion für die Anschaffung von Taxifahrzeugen mit Erdgasantrieb.

Dipl. Ing. Lorenz Köll von der Energie Ingenieure GmbH hielt einen Impulsvortrag zum Thema „Elektrofahrzeugen für Taxi- und Fuhrparkflotten“, dies ermöglichte den Besuchern einen Blick in die Zukunft des Taxigewerbes.

Da das Herbstfest der Fachgruppe in der Red Bull Arena stattfand, hatten die Unternehmer nicht nur die Möglichkeit an einer Führung hinter die Kulissen des Stadions teilzunehmen, sondern konnten auch ihre fußballerischen Fähigkeiten bei einer Torwand-



Bei der Fachgruppentagung der Beförderungsgewerbe mit Pkw (v. l.): Fachverbandsgeschäftsführer Mag. Paul Blachnik, Fachgruppengeschäftsführerin Mag. Verena Umlauf, Fachgruppenobmann Erwin Leitner, Monika Weinzettl, Gerold Rudle und Fachverbandsobmann Ing. Anton Eberl

Foto: WKS



Foto oben: Fachgruppengeschäftsführerin Mag. Verena Umlauf und Fachverbandsobmann Ing. Anton Eberl beim Vortrag



Bild oben (v.l.n.r.): Obmann Franz Winter (Sbg. Fiakervereinigung), Obmann-Stv. Helmut Götzendorfer (81-11.) und Vorstandsmitglied Ewald Oberascher (81-11)

Fortsetzung von Seite 8



Foto oben: Einmarsch in Stadion

Bild unten: Führung „hinter die Kulissen“ der Red Bull Arena Salzburg



challenge unter Beweis stellen. Die drei Damen und Herren mit dem schnellsten Schuss erhielten einen Preis.

Zum Abschluss wurden die Besucher von Monica Weinzettl und Gerold Rudle mit ihrem Kabarettprogramm „Träum weiter“ unterhalten. □

SPRÜCHE * SPRÜCHE * SPRÜCHE

Ein halber Sieg der Idee ist schlimmer als eine völlige Niederlage.

(Friedrich Hebbel)



Foto oben: Die Firmen Renault und Ford präsentierten neue Antriebstechnologien und Neuerungen am Fahrzeugmarkt

Bild unten: Monika Weinzettl - gut bekannt als „Frau Knackal“ aus der Serie MA 2412



Die „Torwandchallenge“ der Damen mit der sportlichen Melanie Ranner kurz vor dem Schuss ins Tor

Fotos: Andreas Mayerhofer/WKS



Geschichte: Der Salzburger Hauptbahnhof

von Erwin Gritsch

Schon ab 1838 befassten sich Privatunternehmer wie Politiker mit der Idee, eine Eisenbahn von Wien nach Salzburg zu bauen. Im Jahre 1853 wurden in einem Staatsvertrag mit Bayern Bahnneubauten von Bruck an der Mur über Salzburg nach München und von Passau über Linz nach Wien vereinbart. 1856 beschloss die Österreichische Regierung, innerhalb von fünf Jahren eine Bahnlinie von Wien nach Salzburg zu bauen. Der Standort für einen Bahnhof in Salzburg und den Verlauf der Bahnlinie wurde heiß diskutiert und der jetzige Standort Projekten in Liefering und Maxglan wegen der Stadtnähe vorgezogen. Im

August 1860 wurde der Bahnhof offiziell eröffnet, mit einem Vorplatz in den die Bahnhofstraße von der Stadt her einmündete und hier endete. Vor dem Hauptbahnhof, vom Lokalbahn- hofsgebäude fuhr ab 1886 die Salzburger Lokalbahn und ab 1893 die Salzkammergut-Lokalbahn los. 1898 bis 1901 erfolgte der erste größere Bahnhofsumbau. Das Zentralgebäude wurde vergrößert, ein Zentralperon errichtet und der Übergangssteg nach Norden verlegt. 1902 wurde das neue Postamt an den Bahnhof drangebaut. 1908 begann man mit dem Bau für ein neues Aufnahmegebäude für die Lamprechtshausener Bahn und dem Bau einer Remise und Werkstätte an der Elisabethstraße.

1909 erfolgte die Trennung des Bahnhofes in einen Teil der Bayerischen Bahn, der von der Österreichischen baulich getrennt und mit einer Zollschleuse versehen, zu einem Deutschen Bahnhof in Salzburg wurde. Im selben Jahr nahm die elektrische Straßenbahn in Salzburg ihren Betrieb auf. 1910 wurde der Bahnhofsvorplatz und die Bahnhofstraße bis zum Nelböckviadukt gepflastert. 1926 erfolgte die Umbenennung des Bahnhofsvorplatzes in „Südtiroler Platz“, im Gedenken an den Verlust Südtirols an Italien. Der zweite Weltkrieg brachte für den Bahnhof und das umliegende Gelände durch Bombardierungen schwerste Beschä-



Bild oben: Alte Bahnsteighalle mit neuem Verbindungsdach
Bild unten: Restaurierte Stahlhalle über den Bahnsteigen

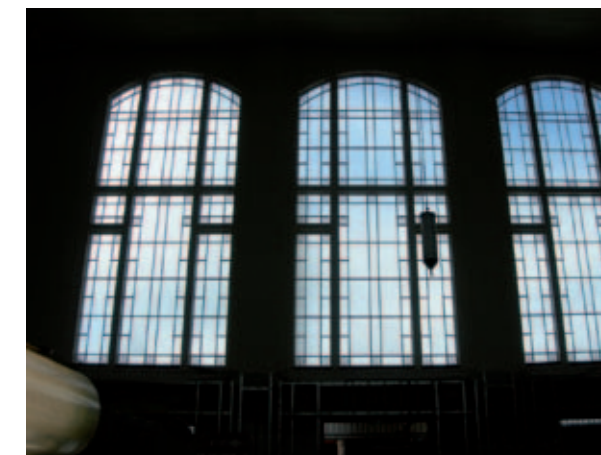


Fortsetzung von Seite 10

Umgestaltung, die die Funktionalität und nicht die Selbstverwirklichung eines Architekten oder Politikers in den Vordergrund stellt. Bis zur Fertigstellung des neuen Bahnhofes und der Einbindung der Lastenstraße als Zubringer für den Bahnhof sollte eine vernünftige Planung zur Verbesserung der Koordinierung der Verkehrsströme am Bahnhofsvorplatz gelingen, die dann nach Beseitigung des Containerdorfes rasch umgesetzt gehört.

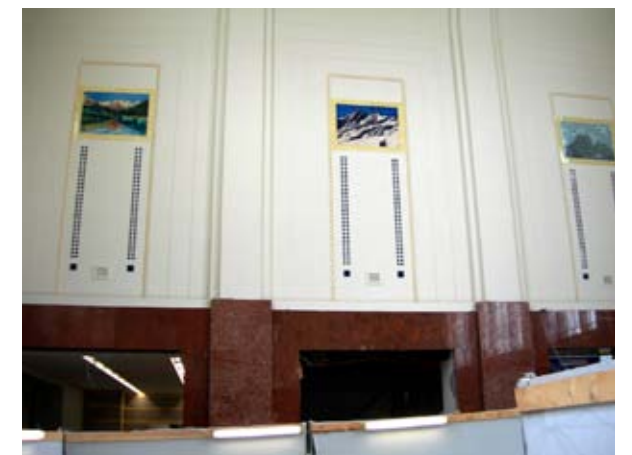
Seit 2009 ist nach jahrelangen Verzögerungen wegen des Streits um den Denkmalschutz des Marmorsaaes der Neubau des Salzburger Hauptbahnhofes im Gange. Der Kopfbahn- hofteil wird mit durchgehenden Gleisen versehen und die Kapazität dadurch wesentlich erhöht. Die Haupthalle ist im Wesentlichen erhalten und renoviert und Ausgangspunkt zu einem breiten Durchgang zur Lastenstraße, von welchem Lifte und Rolltreppen zu den jeweiligen Bahnsteigen führen werden. In diesem Durchgang werden Geschäfte die Nachfrage der Reisenden bedienen. Bei aller Neuerung des Bahnhofes werden aber die alten Schätze bewahrt. Zwar musste der Marmorsaal weichen, die stählerne Haupthalle am ehemaligen Mittelbahnsteig aus dem Jahr 1909 wurde abgetragen (25.000 Einzelteile!), restauriert und ist bereits wiedererrichtet.

Auch das historische Dach über dem ehemaligen Bahnsteig 1 zeigt



Links: Blick Richtung Fenster in der Haupthalle

Rechts: Fliesenbilder in der Haupthalle



sich schon in neuem Glanz. Die in der Haupthalle freigelegten Fliesenbilder von Salzburger Landschaften wurden liebevoll restauriert und schmücken die hohen weißen Wände der Halle oberhalb der Marmorverkleidung. Insgesamt werden in den neuen Bahnhof 270 Millionen Euro investiert. Die ersten neuen Bahnsteige und Gleise werden noch heuer in Betrieb gehen und den Bahnkunden schon während der weiteren Bauarbeiten, die 2014 abgeschlossen sein sollen, die Vorfreude auf den neuen Bahnhof verstärken. Die Herausforderung, einen neuen Bahnhof bei vollem laufenden Betrieb zu errichten ist groß, wird aber zum Erstaunen vieler großartig gemeistert und lässt auf ein gelungenes Projekt hoffen. Damit erhält Salzburg einen für die Festspiel- und Touristenstadt würdigen Verkehrsknoten der täglich 250.000 Kunden einen schnellen und barrierefreien Umstieg zwischen Fernzügen, Lokalbahn, S-Bahnen, städtischen und überregionalen Buslinien, Taxis und Mietwagen und nicht zuletzt auch vom Privatauto



Foto oben: Außenansicht des Hauptgebäudes
Foto unten: Zukünftiger Durchgang von der Haupthalle zur Lastenstraße



und Fahrrad ermöglicht. Rund um den Bahnhof sind große Investitionen getätigt worden und es entsteht ein modernes Subzentrum als schöner Kontrast zur historischen Altstadt.

Zurzeit ist das Weichen des Alten und das Kommen des Neuen ein spannender Prozess und erzeugt kurzfristige Bilder und Eindrücke, die ein großes Werk erwarten lassen. □



Bild oben: die „alte Bahnhofs- idylle“
Foto unten: Blick von oben auf die alten Gleise



Gastronomie in Salzburg: Zwettler's

Der Zwettler's Stiftskeller - so guat wia daheim!

Denjenigen, welche eine gemütliche Gaststube mit einer gut bürgerlichen, österreichischen Küche schätzen, möchte ich den Besuch im „Zwettlers“ wärmstens empfehlen.

Das Haus wurde erstmals im Jahre 1516 geschichtlich erwähnt, zu dieser Zeit gehörte es zum Bürgerspital. Großuhrmacher Bentele nutzte es als Uhrmacherhaus und später wurde es ein Schuhmacherhaus. Im Laufe der Jahre wechselten seine Besitzer, bis es 1863 zu einem Gasthaus wurde. Im 2. Weltkrieg wurde es durch einen Bombentreffer stark in Mitleidenenschaft gezogen.

1962 übernahm das Ehepaar Kreise der die Gaststätte. Von da an war es das „Kreiseders Bierstübl“. Im Jahre 1979 wurde es zum „Zwettler's Stiftskeller“.

Am 17. Juli des Jahres wurde das „Zwettlers“ unter der Führung der jetzigen Wirtsleute Klaus Hohensinn und Sophie Fuchs und dem Küchenchef Host Wurzer neu eröffnet. Das Haus ist Treffpunkt für all diejenigen, welche gute Hausmannskost zu fairen Preisen suchen. Ich möchte noch erwähnen, dass es am Samstag immer gefüllte Kalbs-

brust und am Sonntag immer Schweinsbraten gibt. Und wenn die Gäste nach dem Essen noch etwas länger sitzen bleiben möchten, so haben sie die Möglichkeit, „Oldies“ aus dem Wurlitzer zu spielen. GUTEN APPETIT! □

Ihr Andreas Mayerhofer

Zwettler's Stiftskeller

KAIGASSE 3, Stadt Salzburg
5020 SALZBURG
Telefon : +43 (0) 662/844199
Fax : 0662844295
E: wirtshaus@zwettlers.com
I: www.zwettlers.com

Öffnungszeiten

Von Dienstag bis Sonntag 11 bis 2 Uhr
Montag Ruhetag, außer im August. Im Dezember ist durchgehend geöffnet.
Warme Küche bis 1 Uhr.



Bild oben: Das Zwettler's liegt im Herzen der Altstadt Salzburg



Foto unten: Der Blick in die Stube - das Gasthaus strahlt urtümliche Gemütlichkeit aus



Die Gaststube wurde mit vielen kleinen Details liebevoll gestaltet.

Der Name des Hauses steht für Gastlichkeit, Gemütlichkeit, Herzlichkeit und natürlich für gutbürgerliche Küche.

Und die Mädels sorgen dafür, dass sich die Gäste buchstäblich „wie daheim“ fühlen!

Fotos: Andreas Mayerhofer



Straßen in Salzburg

Straßen, Plätze und Gebäude. Woher haben Salzburgs Verkehrsverbindungen und Bauwerke ihren Namen? Welche Bedeutung hatten sie in der Vergangenheit?

Toscanini-Hof

Er befindet sich zwischen der Felsenreitschule, dem Franziskanerkloster und Kollegium Benedictinum. Von ihm kann man die Mönchsberggaragen betreten und erreicht den Festspielbezirk über den Max Reinhardt Platz.

Der Hof ist nach dem italienischen Dirigenten Arturo Toscanini (geb. 25. März 1867, gest. 16. Jänner 1957 in New York) benannt.

Arturo Toscanini war ab 1898 mehrfach Kapellmeister bzw. Direktor an der Mailänder Scala sowie von 1908 bis 1915 an der New Yorker Metropolitan Oper tätig.

Einige Jahre prägte Toscanini als Dirigent die Salzburger Festspiele. Bis 1937 leitete er dort wesentliche Konzerte und Operninszenierungen, etwa Verdis Falstaff, Richard Wagners Meistersinger von Nürnberg oder Mozarts Zauberflöte. Dann emigrierte er in die USA.

Bis 1954 war er Leiter des NBC Symphony Orchestra. Arturo Toscanini verfügte über ein außerordentliches Gedächtnis und war um Werkreue bemüht. Er dirigierte viele Ur- bzw.



Der Dirigent Arturo Toscanini (1908)

Erstaufführungen und trat besonders als Interpret Richard Wagners und Giuseppe Verdis hervor.

Alexander-Moissi-Straße (Alpensiedlung)

Die Alexander-Moissi-Straße (Morzg) verbindet den Kreuzhofweg mit der Alpenstraße.

Alexander Moissi war das fünfte Kind des albanischen Readers Konstantin Moisiu und der Amalia di Rada. Geboren wurde er in der damals österreichischen Hafenstadt Triest. Als mäßig deutsch sprechender Jugendlerner ging er zuerst in ein Internat nach Graz, bevor es ihn 1898 nach Wien zog, wo er als Statist am Burgtheater seine Bühnenkarriere begann. Nach einem Engagement am Neuen Theater in Prag ging er nach Deutschland, wo er in Berlin zu den Lieblingsschauspielern von Max Reinhardt wurde. 1913 begann seine Karriere als Filmschauspieler in Rollen u.a. in „Das schwarze Los“.

Max Reinhardt besetzte mit ihm 1920 die Hauptrolle des ersten Jedermann in Salzburg. Moissi spielte die Rolle bis 1931. Als Bühnendarsteller hielt er sich zu jener Zeit auch in Russland, Frankreich und Italien auf.

Er starb am 23. März 1935 in Wien an einer Lungenentzündung und wurde in Morcote nahe Lugano beigesetzt. In Berlin und Wien wurden auch Straßen nach ihm benannt. In Albanien tragen die Schauspielschule in Tirana und das Theater von Durrës seinen Namen.

Ein Nachkomme Alexander Moissis ist der deutsche Schauspieler und „Kommissar Rex“ Darsteller Gideon Burkhard. □

Ihr Martin Brandauer



Bild oben: Moissi in Frank Wedekinds Frühlings Erwachen (1906)

Foto unten: die Alpenstraße



Fotos/Quelle: Wikipedia/ Fuchs

Quellen: Wikipedia, Salzburgwiki, Spiegel Online

Kleinanzeiger

GEBURTSTAGE

Im laufenden Quartal dürfen wir folgenden Taxiunternehmerinnen bzw. -unternehmern zu einem runden Geburtstagsfest alles Gute für die Zukunft wünschen:

Herr Reinhard SCHUSTER
(50 Jahre)

Herr Ernst SCHMIEDINGER
(60 Jahre)

Frau Tatjana PAUN
(30 Jahre)

Herr Peter FLANDERA jun.
(30 Jahre)

Herr Andreas SUPPIK
(40 Jahre)

Herr Richard KONSTANTIN
(40 Jahre)

Bestand-Änderungen

Ruhend

500 Burghart Richard (M) ab 22.08.11
515 Horak Werner (M) ab 01.09.11

Abmeldung

777 Bella GmbH (P) ab 30.06.11
833 Fagerer Herbert (M) ab 26.07.11
712 Vitzthum Sabine (P) ab 31.08.11
577 Cosic Svetislav (P) ab 31.08.11

Neu

667 Flandera Peter jun. (P) ab 08.07.11
611 Schimpfössl Maximilian (P) ab 18.08.11
596 Kerndler Roland (P) ab 01.09.11
787 Schmid Petra (P) ab 09.09.11
644 Bhuiyan Shahjahan Md. (P) ab 16.09.11

Angebot für TaxilenkerInnen

Spezielles „Taxi“-Jausen-Package vom Genussfleischer

Der in der Fürstenbrunnstraße ansässige „Genussfleischer“ Anton Rass hat ein spezielles Angebot für alle Taxilenkerinnen und Taxilenker:

1 Wurst- oder Leberkäsesemmerl (kalt) inkl. 0,33 l Getränke (Cola, Johannisbeersaft gespritzt, Apfelsaft gespritzt, Limo) um 3,00 €
(Taxi Dauerpreis)

Das Angebot gilt dauerhaft; einfach nach dem „Taxi“-Jausen-Package fragen!

Speziell für ernährungsbewusste Menschen kreierte Genussfleischer Anton Rass den Salzburger Leberkäse. Er besteht ausschließlich aus heimischen Kalbs- und Rindfleisch und kommt ohne künstliche Aromen sowie Geschmacksverstärker aus. Der Fleischermeister bietet diese fast fettfreie (unter 5%) Spezialität in den Sorten „natur“, „mediterran“ mit Käse und Oliven und „scharf“ mit Pfefferoni.



Außerdem gibt es in dem seit Oktober letzten Jahres eröffneten Feinkostgeschäft „Der Genussfleischer Anton Rass“ in der Riedenburg verschiedene Fleisch- und Wurstsorten, naturechte Säfte, Kaffee, Weine, Käsespezialitäten, Kürbiskernöl aus der Steiermark sowie Olivenöl aus Ligurien.

Kontaktdaten:

Der Genussfleischer Anton Rass
Riedenburg, Fürstenbrunnstraße 7, 5020 Salzburg
Tel. +43 (0) 650/55 55 105
I: www.dergenussfleischer.at
M: rass@dergenussfleischer.at
Mo-Fr 9-14 und 16-19 Uhr, Dienstag bis 18 Uhr

Der GenussFleischer Anton Rass | FEINKOST

*SPRÜCHE * SPRÜCHE * SPRÜCHE*

Das Wesentliche an der Existenz des Menschen ist seine Fähigkeit, sich nicht anzupassen.

(Karl Heinrich Waggerl)

Es „HUBERT“ rund um die Uhr ...

Michael Huber ist mit seinen Shell-Tankstellen bereits an vier verschiedenen Standorten in der Stadt Salzburg zu finden.



Shell-Gewinnspiel: Die glücklichen Gewinner im 3. Quartal 2011



Die Gewinner:

1. Preis: Herr Christian Hitzginger
2. Preis: Herr Roman Tschepp
3. Preis: Herr Manfred Egger
4. Preis: Herr Hannes Pojer
5. Preis: Herr Ewald Oberascher

Die Salzburger Funktaxi-Vereinigung 81-11 gratuliert den Gewinnern sehr herzlich!



**Das Leben ist viel zu kurz
um überall zu Fuß hinzugehen!
Ein Taxi von 81-11 fährt Sie -
... an 365 Tagen, rund um die Uhr -
verlässlich für Sie bereit.**

**UNSERE LEISTUNG -
IHR VORTEIL**